



FAMILIENSCHULE RHEINTAL
Waldorfschule in altersgemischten Klassen

*Das Kind in seiner Einzigartigkeit wahrnehmen,
heißt, es achtsam in seiner Entfaltung zu fördern.*

In diesem Sinne sind wir um eine gesunde Entwicklung für Ihr Kind bemüht, als Voraussetzung für Lernbereitschaft, Ausdauer, Kreativität, gute soziale Kontakte und Integration in der Klassengemeinschaft.



4 LERNEN FÜR DIE ZUKUNFT





Im Zentrum unseres Schullebens stehen die Kinder: Sie sind das Tor zur Zukunft. Unsere Kinder werden in mediendominierten Zeiten Lösungen zu globalen Herausforderungen finden müssen, mit denen wir heute schon konfrontiert sind. Eine zeitgemäße Erziehung muss es Kindern daher ermöglichen, Fähigkeiten zu entwickeln, die über herkömmliches Wissen hinausführen.

LERNEN FÜR DIE ZUKUNFT

Eine individuelle und umfassende Entwicklung des Kindes steht im Zentrum des ganzheitlichen Erziehungsansatzes der Waldorfpädagogik. Die Entfaltung kognitiver, sozialer, künstlerischer und handwerklicher Fähigkeiten wird deshalb ausgewogen gefördert. Wir wollen die jungen Menschen in einer Weise unterstützend begleiten, dass sie Initiator*innen und Träger*innen eines sozialen und kulturellen Fortschrittes werden können. Unsere Schule ist für alle Kinder und Jugendlichen zugänglich, ohne Unterschied ihrer nationalen oder ethnisch-kulturellen Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Muttersprache und ihrer Religion.

6 DIE FAMILIENSCHULE RHEINTAL IST...





DIE FAMILIEN- SCHULE RHEINTAL IST...

- ... eine altersgemischte Schule von der 1. bis zur 8. Schulstufe mit Öffentlichkeitsrecht seit 2011.
- ... selbstverwaltet im Ressort-Modell von Lehrer*innen und Eltern geführt.
- ... politisch neutral und christlich ausgerichtet.
- ... eine Schule, deren Methodik und Lehrinhalte sich an der Entwicklung der heranwachsenden Menschen orientieren und diese optimal fördern will.
- ... eine Schule, in der die natürliche, positive Autorität der Lehrer*innen ein zentraler Bestandteil der Erziehung ist. Die Beziehung zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen ist von Wärme und durch einen wertschätzenden liebevollen Umgang geprägt.

8 ZEUGNISSE UND ABSCHLÜSSE





ZEUGNISSE UND ABSCHLÜSSE

Zeugnisse gibt es jährlich in Form von ausführlichen schriftlichen Beurteilungen. Zum Abschluss der achten Schulstufe werden zusätzlich Notenzeugnisse ausgestellt. Dieses Zeugnis entspricht einem öffentlich anerkannten Mittelschulabschluss.

10 LERNEN IN DER GEMEINSCHAFT





Im Einklang mit der Entwicklung junger Menschen werden die Schulstufen 1 bis 8 als Unter- und Mittelstufe in den Hauptfächern von Klassenlehrer*innen unterrichtet und zusätzlich durch Fachlehrer*innen für die Sprachen Englisch und Französisch, sowie für die künstlerischen Fächer begleitet.

Zentrale Kompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen werden im Epochenunterricht vermittelt und je nach Schulstufe durch Formenzeichnen/Geometrie, Biologie, Geografie, Geschichte, Chemie und Physik ergänzt.

Für diesen Epochenunterricht sind täglich zwei Stunden vorgesehen. Dies ermöglicht eine besonders intensive, gründliche und vertiefende Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsstoff.

LERNEN IN DER GEMEINSCHAFT

Weitere Fächer wie Sprachen, Musik, Sprachgestaltung, Ethik, Sport, Handarbeiten und Werken werden in wöchentlichen Einheiten unterrichtet. Die Fremdsprachen Englisch und Französisch sind bereits ab der 1. Schulstufe Teil des Unterrichts und werden so gemäß den Empfehlungen der modernen Hirnforschung sehr früh veranlagt. In den Hauptfächern Deutsch und Mathematik, die regelmäßiges Üben und Wiederholen erfordern, gibt es ab der 5. Schulstufe zusätzliche wöchentliche Einheiten.

12 LERNEN IM TUN





Ergänzend und unterstützend zur Ausbildung kognitiver Fähigkeiten wird großer Wert auf manuelle Tätigkeiten und das Erfassen und Begreifen der Lerninhalte gelegt.

In der Unterstufe sind die Schüler*innen etwa beim Pflügen, Säen, Ernten, Brotbacken oder Hausbau tätig. In der Mittelstufe gibt es jährlich eine Projektwoche außerhalb der Schule mit sportlichen, sozialen oder naturbezogenen Schwerpunkten.

LERNEN IM TUN

Werk- und Handarbeitsunterricht gibt es gemeinsam für Buben und Mädchen: Tischlern, Metallarbeiten, Korbflechten, Kartonage und Buchbinden, sowie Stricken, Häkeln, Sticken, Nähen, Filzen, Schneidern, Spinnen und Weben sind mögliche Betätigungsfelder.





Zusätzlich zur Förderung der kognitiven und handwerklichen Fähigkeiten sind künstlerische Fächer ein zentraler Bestandteil des Unterrichtes.

Im Laufe der Schulzeit werden Fähigkeiten im Malen, Zeichnen, Aquarellieren, Kohlezeichnen, Linolschnitt, Radieren, Schnitzen und Modellieren ausgebildet.

LERNEN IN DER KUNST

Ein Schwerpunkt der Schule ist das künstlerische, fächerübergreifende Erarbeiten von Themen. Da wird zum Beispiel mit den Kindern ein Thema zusammen vertiefend ganzheitlich entwickelt und dann sprachlich, künstlerisch-kreativ bewegt und situativ auch konkret bis hin zur realen Umsetzung begleitet.

Schüler*innen treten regelmäßig im Rahmen von Schulfeiern auf, in denen sie Unterrichtsinhalte vortragen. Aufführungen in Englisch oder Französisch und musikalische Darbietungen mit Singen und Flötenspielen runden die Jahreszeitenfeste, welche von Eltern mitorganisiert werden, ab.





Die Familienschule Rheintal wird in Selbstverwaltung geführt und gestaltet. Die Schulführung ist in Ressorts wie Organisation und Pädagogik, Personal, Wirtschaft, Finanzen und Zukunftsentwicklung strukturiert. Elternbeirat*innen bilden die Brücke von der Schulführung zur Elternschaft. Die Verantwortung für pädagogische Grundlagen trägt das Lehrerkollegium. Wir wollen durch Begegnung und Dialog einen Lebensraum gestalten, in dem sich alle Beteiligten - Pädagog*innen, Schüler*innen, Eltern und Mitarbeiter*innen - mit ihren individuellen Begabungen als Teil einer Wertegemeinschaft einbringen.

SCHULE ALS SOZIALE GEMEINSCHAFT

Dementsprechend vielfältig sind auch die unterschiedlichen Bereiche, in denen Menschen an der Schule aktiv werden: Baukreis, Patenschaft, Gartenpflege, Projekte etc.

18 SCHULBEITRAG





Die Erhaltung der Familienschule Rheintal ist überwiegend auf die Beiträge der Eltern angewiesen. Damit Kinder unabhängig von der finanziellen Situation des Elternhauses Zugang zur Schule erhalten, wurden ein Sozialfond und Patenschaften eingerichtet.

SCHULBEITRAG

Um die Schule mit all ihren Angeboten und Erlebnissen zu ermöglichen, ist über den finanziellen Beitrag hinaus auch die Mitarbeit der Eltern ein wichtiges Element für die Gemeinschaftsbildung an der Schule.

20 ORGANISATION DER SCHULE





An Waldorfschulen wird das Ideal der Selbstverwaltung geschätzt, das für jede Schule eine höchstmögliche Autonomie gewährleisten soll. Idealistische Erwartungen stehen dabei einem komplexen Geflecht gegenüber: Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen, außerdem eine Fülle unterschiedlichster Aufgaben und nicht zuletzt hohe wirtschaftliche Verantwortung.

ORGANISATION DER SCHULE

Um eine derart komplexe Organisation klar, zukunftsorientiert und professionell führen zu können, haben wir nach den praxisnahen Erfahrungen von Harald Jäckel „Zukunftsgestalt der Freien Waldorfschule das sogenannte „Ressortmodell“ im Herbst 2019 eingeführt und auf die örtlichen schulischen Gegebenheiten angepasst.

Wir sind ständig bestrebt, Abläufe zu hinterfragen und die Qualität zu verbessern, um uns in der Lebendigkeit stetig selbst weiterzuentwickeln.

22

LOKAL HANDELN, GLOBAL WIRKEN





DIE WALDORFBEWEGUNG - ZEITGEMÄSSER DENN JE

LOKAL HANDELN, GLOBAL WIRKEN

2019 ist „die Waldorfschule“ 100 Jahre alt geworden. Heute gibt es über 1.100 Waldorf- (oder Waldorf-inspirierte) Schulen und knapp 2.000 Waldorfkindergärten in rund 80 Ländern, und es werden immer mehr. Mit vielen Projekten auf allen Kontinenten ist auch die globale Dimension ins Bewusstsein zu rücken. Rudolf Steiner initiierte damals neue, ganzheitliche Ansätze in den unterschiedlichsten Lebensbereichen, die bis heute fortwirken: Beispielsweise die biologisch-dynamische Landwirtschaft, anthroposophische Medizin sowie Impulse in Architektur und Design. Der Gedanke der Dreigliederung des sozialen Organismus soll das Prinzip der Freiheit im Geistesleben, der Gleichheit im Rechtsleben und der Brüderlichkeit im Wirtschaftsleben ermöglichen.

WALDORFKINDERGARTEN RHEINTAL, SPIELGRUPPE UND ELTERN-KIND-GRUPPE





WALDORFKINDERGARTEN RHEINTAL, SPIELGRUPPE UND ELTERN-KIND-GRUPPE

In geschützten Räumen erleben Kinder Geborgenheit, die zugleich ihre ganz persönliche und freie Entfaltung fördern. In einer freudvollen und dennoch ruhigen Atmosphäre entwickeln Kinder Sicherheit, Vertrauen und innere Werte im Kontakt mit anderen Kindern.

Die Spielgruppe ist eine bedeutungsvolle Erfahrung für Kinder zwischen 2 und 4 Jahren. Viele von ihnen vertrauen zum ersten Mal neuen Bezugspersonen. Das ist auch für die Eltern ein großer Schritt.

Die Eltern-Kind-Gruppe wird für Mamas und Papas mit Kindern von 0 bis 2 Jahren einmal wöchentlich als Auszeit vom Alltag und zum Wahrnehmen und Begleiten der Kinder angeboten.

Die Familienschule Rheintal ist freundschaftlich verbunden und in enger Kooperation zur Spielgruppe und dem Waldorfkindergarten Rheintal.



Amilia

ehem. Schülerin der Familienschule Rheintal
HLW Feldkirch

„Ich denke sehr gerne an die acht Jahre zurück. In der Grundstufe konnte ich es kaum erwarten wieder in die Schule zu gehen. Die Ferien waren mir oft zu lang. Ich sah zu meinen älteren Mitschülern mit Bewunderung auf, um einmal auch das Lernen zu können, was sie gerade übten. Das finde ich das Tolle an dieser Schule: Es ist ein Mit- und Voneinanderlernen.“

In Erinnerung bleiben mir all die erlebnisreichen Waldnachmittage und Projekte, die wir alle gemeinsam machten. Was ich mir weiterhin beibehalten werde, ist der respektvolle Umgang mit meinen Mitmenschen und der Umwelt, den wir in der Familienschule Rheintal stets gepflegt haben.“



Angelika Lütkenhorst

Obfrau Waldorfbund Österreich
www.waldorf.at

„Die Veränderungen in der Gesellschaft, die ökologische Krise, die Herausforderung durch Globalisierung und rasante technologische Entwicklung weisen darauf hin, dass die Zukunft nur zu gestalten sein wird durch Menschen, die in all ihren Anlagen gefördert wurden, die Kopf, Herz und Hand einzusetzen bereit sind in völlig ungewohnten Lebensumständen, in bisher nie gelebten Situationen, für neue Ziele. Diese allseitige Menschenbildung jedem einzelnen – gemäß seinen individuellen Möglichkeiten – zu vermitteln, ist das Anliegen der Waldorfschule. Die Waldorfpädagogik orientiert sich in Inhalt und Methode an den Entwicklungsphasen der Kindheit und Jugend. Dabei ist die von Rudolf Steiner entwickelte Menschenkunde für die LehrerInnen die Grundlage ihres erzieherischen Wirkens. Sie erweist sich gleichzeitig als Maßstab, an dem die in rascher Folge auftretenden und in die Schulpraxis hineinwirkenden Zeitphänomene in ihrer pädagogischen Relevanz erkannt, Fehleinschätzungen und Überbewertungen vermieden werden können.“



Bertram Strolz

Psychotherapeut
Akademie für Positive Psychologie Vorarlberg

„Als Teil der Bildungslandschaft ist die Waldorfpädagogik wohltuend stärkenorientiert und autonomiefördernd ausgerichtet. Es geht ihr um das Erleben und Implementieren von Selbstwirksamkeit im Dreiklang des Denkens, des Fühlens und des Wollens. Das Erleben von Selbstwirksamkeit ist nach den Forschungsergebnissen aus der Positiven Psychologie der Schlüssel zu psychischem Wohlbefinden und somit auch zu Beziehungsfähigkeit, Leistungswillen und Resilienz. Wenn Menschen aufblühen, sind sie sich ihrer eigenen Stärken bewusst, und engagieren sich sinnstiftend für das größere Ganze.“



Marcus Kraneberg

Autor und Inhaber der Webseite
www.waldorf-ideen-pool.de

„Das 21. Jahrhundert braucht eine Vielfalt von Talenten und Persönlichkeiten. Es ist wichtig, jungen Menschen die Gelegenheit zum Entdecken und Experimentieren zu geben, ästhetisch, sportlich, wissenschaftlich, kulturell und sozial. ‚Kinder brauchen immer wieder Gelegenheit, etwas zu erfahren, was unter die Haut geht, was sie berührt und begeistert‘ – so der Hirnforscher Gerald Hüther. ‚Selbstvertrauen und Zuversicht sind Fähigkeiten, die in den Menschen wachsen müssen, nicht von außen sondern von innen‘.“



Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Bauer

Bund der Freien Waldorfschulen, Berlin
www.waldorfschule.de

„Der Neurobiologe Prof. Joachim Bauer der Universität Freiburg meint, dass die Waldorfpädagogik viele Dinge in vorbildlicher Weise beachtet, die eine gute Pädagogik ausmachen. Für das Gelingen des pädagogischen Prozesses ist aus der Sicht der Hirnforschung die konkrete persönliche Beziehung zu den Kindern von zentraler Bedeutung. Das Gehirn übersetzt die Aufmerksamkeit, die dem Kind entgegengebracht werde, in ‚biologische Antwortprozesse‘, so die Erkenntnisse der Forschung zu den Spiegelneuronen. Für die große Kraft, die diesen Resonanzphänomenen innewohnt, ist es wichtig, die Lehrkräfte zu sensibilisieren.“

Sie möchten mehr dazu lesen? Den ganzen Artikel finden Sie, indem Sie folgenden QR-Code scannen:



Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Bauer ist auch Autor: Hier gelangen Sie zu seinen Büchern.



Familienschule Rheintal

Churerstraße 24

A-6840 Götzis

+43 677 630 676 69

(Telefonzeiten: Mo-Fr, 8.00-10.00 Uhr)

info@familienschule.eu

www.familienschule.eu



Impressum

1. Auflage, © 2021 Familienschule Rheintal Götzis

Idee und Organisation: Schulführung Familienschule
Rheintal Götzis, Text: Rudolf Steiner-Schule Wien-
Mauer und Schulführung Familienschule Rheintal
Götzis, Grafik: Dajana Micic | epos